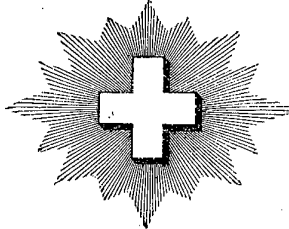


SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT

EIDGEN. AMT FÜR



GEISTIGES EIGENTUM

## PATENTSCHRIFT

Patent Nr. 29599

21. März 1904, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr p.

Klasse 65

Richard LANGE, in Glashütte i/S. (Deutschland).

### Spiralbefestigung an Uhren.

Den Gegenstand vorliegender Erfindung bildet eine Spiralbefestigung an Uhren, welche an einem Spiralklötzchen Klemmbacken aufweist, von denen die eine durch eine Schraube bewegbar ist, um das zu befestigende Federende gegen die andere, eine Wand des Spiralklötzchens bildende Klemmbacke pressen zu können.

Die Spirale wurde bisher an der Spiralarolle sowohl, als auch am Spiralklötzchen mit Stiften befestigt. Um zwecks Regulierung, besonders billiger Uhren, die Länge der Spirale zu verändern, muß man bei dieser Einrichtung jedesmal den Stift entfernen und wieder befestigen, sowie die Spirale wieder flach legen und in die richtige Höhenlage bringen.

Bei vorliegender Spiralbefestigung kommen genannte Stifte ganz in Wegfall.

Auf beiliegender Zeichnung ist durch die Fig. 1 eine beispielsweise Ausführungsform des Erfindungsgegenstandes dargestellt, während Fig. 2 und 3 eine zweite beispielsweise Ausführungsform veranschaulichen.

In einer Ausnehmung *a* des Spiralklötzchens *b*, Fig. 1, ist eine durch eine Schraube *c* bewegliche Klemmbacke *d* angebracht, um das Spiralende *e* einschieben und durch Anziehen der Schraube *c* fest gegen die, die feste Klemm-

backe *f* bildende Wand des<sup>o</sup> Spiralklötzchens *b* pressen zu können.

Die Spirale *e*, welche frei beweglich in die Klemme *d, f* einschiebbar ist, kann beim Lockern der Schraube beliebig eingestellt werden.

Ohne aus dem Rahmen der Erfindung herauszutreten, kann nach der in Fig. 2 und 3 dargestellten Ausführungsform das Klötzchen *b* auch so gestaltet sein, daß von demselben nur die feste Klemmbacke *f* absteht, gegen welche die Klemmbacke *d*, wie auf der Zeichnung dargestellt, mittelst der Schraube *c* bewegbar ist, um das Spiralende *e* einschieben und wie bei der ersten Ausführungsform durch Anziehen der Schraube *c* fest gegen die feste Klemmbacke *f* des Spiralklötzchens *b* pressen zu können.

Diese gezeichneten Befestigungen weisen gegenüber solchen mit Stiften bedeutende Vorteile auf. Sie ermöglichen bei Breguet-Spiralen mit Leichtigkeit eine oft erforderliche geringe Längenveränderung, besonders aber für flache Spiralen ohne Endkurven ein schnelles Regulieren. Man hat nicht mehr nötig, die Spirale jedesmal wieder flach zu legen, sondern dieselbe bleibt bei jeder Verschiebung genau im Kreise der Ruckerstifte; die Höhenstellung und das Flachlegen der Spirale reguliert sich

von selbst und erleichtert durch bedeutende Ersparnis an Zeit und Mühe die Regulierung der Uhren.

Ebenso ist eine Beschädigung oder Formveränderung der Spirale ausgeschlossen. Bei der Befestigung mit Stift wird die Spirale oft in der Rundung des Loches verletzt und hohl gedrückt (verwendet); auch verhindert der größtenteils vorstehende Stift eine gleichmäßige Bewegung (Entfaltung) nach außen. Auch dieser Übelstand wird durch die Befestigung mittelst obiger Klemmen beseitigt. Die Spirale wird zu beiden Seiten gleichmäßig lang ge-

faßt, behält ihre natürliche Lage und wird weder verletzt noch hohl gedrückt.

**PATENT-ANSPRUCH:**

Spiralbefestigung an Uhren, gekennzeichnet durch die Anordnung von Klemmbacken an einem Spiralklötzchen, von denen die eine durch eine Schraube bewegbar ist, um das zu befestigende Federende gegen die andere, eine Wand des Spiralklötzchens bildende Klemmbacke pressen zu können.

Richard LANGE.

Vertreter: E. BLUM & Cie., in Zürich.

Fig.1.

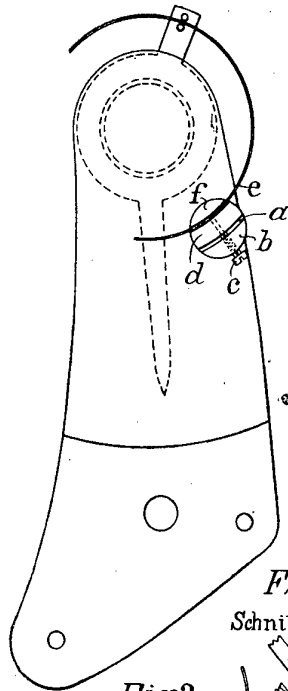


Fig.3.

Schnitt A-B.

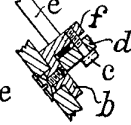


Fig.2.

